

# Weihnacht

Autor(en): **Bäte, Ludwig**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **16 (1948)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-570399>

## **Nutzungsbedingungen**

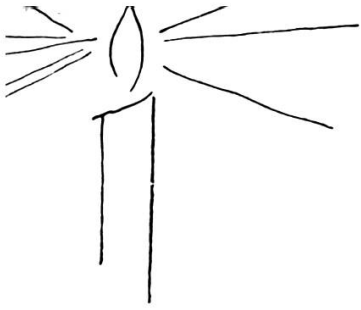
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Weihnacht

Himmliche Musik fällt in das Tal,  
einmal stirbt die wilde Würsequal.

Einmal blüht ein Ruch von reifem Klee  
aus dem linnenkalten Abendschnee.

Und das Herz wird einmal ganz gesund,  
Knabe, Mädchen, frommer Fragemund.

Sänftigt Schwielen liebeleise Hand,  
wird ein Licht verstohlen angebrannt.

Einmal sehnen wir uns ganz hinein  
in den tiefen, schuldgetrübten Schein.

Einmal wissen wir, von Hass umdröhnt,  
wie ein Gott in unsre Liebe stöhnt.

Wachse denn, du dunkles Weltgefühl,  
in das enge, harte Taggestühl!

Unsre Häfen stehen lange leer,  
rausche in uns, unermessnes Meer!

Feuer du und Flut und Wolkensaum,  
fülle wieder Sehnsucht, Traum und Baum!